

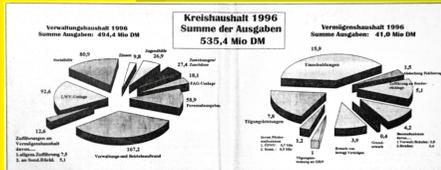


Über der Landratswahl heute liegt nur wenig Spannung
Schütz klarer Favorit – Wie viele Stimmen für Büttkofer?



„Traumnote“ für Zulassungsstellen
Kreisausschuss befähigt sich mit „Interkommunalem Vergleichsring Kfz-Zulassungsstellen“

„Man kann die Gäul’ net verhungern lasse, die den Karren ziehe solle“
Was die KNZ-Leser von Erwin Teufel alles wissen wollten



„Meinem Kind soll es besser gehen“
Wenn Eltern nicht mehr weiterwissen: Das Jugendamt vermittelt Adoptions- und Pflegekinder

Auch Weinheim erhält eine geriatrische Reha-Klinik
Dritte Einrichtung im Kreis nach Sinheim und Hockenheim



Bürgermeisters Stoßseufzer beim Thema Kindergärten
Kreis will faktische Zuständigkeit den Gemeinden belassen

Dieser Kreis ist längst eine runde Sache
Bei Feierstunde „50 Jahre Kreistag“ Lob für den „Lebens- und Liebenswerten Rhein-Neckar-Kreis“

Steht die Schulpolitik vor der Kapitulatio[n]?
Im Rhein-Neckar-Kreis: Staatlicher Rückgang der Schülerzahlen in verfallenden Schulen – An für die Landratswahlwahl?

Euro-Führerschein wie Scheckkarte
Ab 1999: Viele neue Bestimmungen vor allem für Fahranfänger – Alte Führerscheine bleiben gültig

„MAXX-Ticket“ für die Region
Kreistag richtet neue Fachkisse ein – Schülerbeförderung neu geregelt



Landrat plant ein Domizil für die Kunstschaffenden
Projekt „Künstlerische Begegnungstätte“ auf dem Dilsberg

Neckergemünd. Das ehemalige Kommandantenhaus auf der Fels- Dilsberg soll nach den Vorstellungen von Landrat Jürgen Schütz bis Ende des kommenden Jahres zu einer „künstlerischen Begegnungstätte“ für Maler, Musiker, Künstlerinnen und andere Kunstschaffende umgebaut werden. Wie der Landrat gestern auf RNZ-Anfrage sagte, könnte das Haus als einjährige „künstlerische Begegnungstätte“ ab Ende 1996 bereitstehen und in den nächsten Jahren auf insgesamt acht Wochen Kreative zurück. Damit würde ein neues Kapitel aufgeschrieben in der Geschichte des „Kunstkulturwochen“, mit dem der Kreis auf Initiative des Landrates seit sechs Jahren erfolgreich neue Wege in der Kulturförderung eingeschlagen hat.

Förderverein Kulturstiftung
Der Landrat schwebt vor, im ehemaligen Kommandantenhaus der Kunst einen festen Standort zu verschaffen. Das Haus möchte zu diesem Zweck „stark saniert und umgebaut werden, wobei das Ziel ist, ein Haus zu schaffen, in dem Künstlerinnen und andere Kunstschaffende sich einbringen können. Das Haus soll ein breites Band des Burgplatzes mit Blick auf das Neckartal an exponierter Stelle liegt. Eingebunden werden sollte das Projekt „künstlerische Begegnungstätte“ in die Aktivitäten eines ebenfalls noch zu schaffenden Fördervereins „Kunstforum Rhein-Neckar“. Im ehemaligen Kommandantenhaus können zwei verschiedene Apartments für Künstler eingerichtet werden. Im Bereich des Dilsbergs ein Atelier für einen Bildhauer. Der Kreis möchte diese Sponsoren von privaten Sponsoren sind nötig.

Wie der Landrat weiter bestätigte, gibt es bereits Sponsoren für das Projekt, das sicher nicht über den für die Kreisverwaltung Rhein-Neckar-Kreis zu finanzieren sei. „Oben Sponsoren läuft auf diesem Gebiet heute gar nicht“, sagte Schütz. Welche Sponsoren konkret werden können, wie er sagte. Die Stadt soll im Gegenzug ein bezugsfähiges Haus am

Mit schlaffen Segeln ins Haushalt-Jammertal
Landrat: Der 1996er Etat von 807,5 Millionen basiert auf Präzision Hoffnung – Kreisumlageerhöhung



„Bausteine zur Kreisgeschichte 2: Das Kommandantenhaus auf dem Dilsberg“
durch Landrat Dr. Jürgen Schütz



Ein Buch für die Kurpfalz
„Bausteine zur Kreisgeschichte 3“ jetzt erhältlich: De Lupoduno



Fenster zur Vergangenheit und Türen zur Gegenwart
Seit heute gibt es das erste Wappenbuch des Kreises



Kreis stoppt Müllgebühren-Schraube
Bürger müssen bis zum Jahr 2000 nicht mehr bezahlen / Kreistag rechnet mit höherer Umlage



Herz der Kreiskultur schlägt auf dem Dilsberg
Im ehemaligen Kommandantenhaus finden Künstler eine Heimat - Tag der offenen Tür



Das bisher teuerste Kreisstraßen-Projekt
„Jahrhundertbauwerk“ Kernstadtumgebung wurde begonnen



Kreiskrankenhäuser sind 2000-fit
Seit Anfang 1999 wird der gesamte Krankenhausbetrieb durchleuchtet – Noch kein Baby-Boom